

«Die Debatte ist ultimativ die Alternative zur Gewalt»

LUZERN – Am Samstag, 17. Januar, fand an der Kantonsschule Reussbühl in Luzern (KSR) ein gross angelegter Debattierwettbewerb statt, der zusammen mit den Kantonsschulen Alpenquai Luzern und Zug als Vorausscheidung für den nationalen Wettbewerb von «Jugend debattiert» organisiert wurde.

(bbü) Mehr als 70 Schülerinnen und Schüler aus neun verschiedenen Kantonsschulen der Zentralschweiz kreuzten in fünf Debattierunden die Klängen und legten dabei erstaunliche Leistungen in der Kunst des Argumentierens an den Tag. In zwei Kategorien wurden die besten Schülerinnen und Schüler für ihr rhetorisches Talent ausgezeichnet: In der ersten Kategorie gewann Justin Paljuk (14) von der Kantonsschule Reussbühl, während in der zweiten Kategorie Gina Dellagiacomina (18) von der Kantonsschule Beromünster die begehrte Trophäe entgegennehmen konnte.

Debatten mit brisanten Streitfragen

Die Schülerinnen und Schüler diskutierten im Rahmen des Zentralschweizer Kanti-Cups von «Jugend debattiert» über brisante Themen wie «Sollen Computerspiele mit gewaltverherrlichenden Inhalten verboten werden?», «Soll auf alle PET-Flaschen eine Littering-Gebühr erhoben werden?», «Soll begleitetes Autofahren ab 16 Jahren erlaubt werden?», «Sollen die erneuerbaren Energien in der Schweiz stärker als bisher subventioniert werden?», «Soll der Bund die Landent-



Über 70 Jugendliche aus neun Kantonsschulen der Zentralschweiz übten sich in der Kunst des Debattierens. Gesiegt haben Justin Paljuk von der Kanti Reussbühl und Gina Dellagiacomina von der Kanti Beromünster.

bbü

nungszeiten landesweit liberalisieren», «Soll die Schweiz einen Sitz im UNO-Sicherheitsrat anstreben?» oder «Soll die Frauenquote in Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten auf 50% festgelegt werden?» Die für die Bewertung der Debatten eingesetzte Jury war überrascht von den differenzierten Argumentationen, welche die Schülerinnen und Schüler vorbereitet hatten.

Gegen 200 Personen waren am Samstag an der Veranstaltung an der Kanti Reussbühl anwesend. Darunter auch Eltern, Schulkolleginnen und -kollegen sowie Ehemalige, welche mit den Debattierenden mitfieberten konnten. Christian

Fallegger, OK-Präsident des diesjährigen Zentralschweizer Debattierwettbewerbs, unterstreicht den besonderen Bildungswert von Veranstaltungen dieser Art, die wesentlich mithelfen würden, dass Jugendliche heute Demokratie leben und lernen könnten: «Das Format «Jugend debattiert» trägt in sehr praxisnaher Art dazu bei, dass Jugendliche zu politischer Mündigkeit und auch Demokratie-Teilnahmefähigkeit hingeführt werden.» Der Kanti-Cup Zentralschweiz habe mit 80 ausgebildeten Klassen und einem über die Schulhausgrenzen hinaus funktionierenden OK «sicher Vorbildcharakter», ist er überzeugt.

Spannende Prominenten-Debatte

Als besondere Attraktion fand eine Prominenten-Debatte mit vier NationalrätInnen statt, die von Jugendlichen juriiert wurden: Die Streitfrage lautete: «Soll im Kampf gegen jugendliche Kampftrinker ein nächtliches Alkohol-Verkaufsverbot eingeführt werden?» Es diskutierten Priska Birrer Heimo (SP, Luzern), Felix Müri (SVP, Luzern), Gerhard Pfister (CVP, Zug) und Peter Schilliger (FDP, Luzern), wobei Priska Birrer Heimo in der Bewertung der jungen Jury das beste Ergebnis erzielte. In seinem Grusswort gab Bildungsdirektor, Regierungsrat Reto Wyss, seiner Freude über das rhetorische Talent der debattierenden Jugendlichen Ausdruck und betonte mit Bezug auf die aktuellen Ereignisse in Paris: «Die Dabette ist ultimativ die Alternative zur Gewalt.»

Siegerin kandidiert für Kantonsrat

Die beiden Jugendlichen, die am Kanti-Cup 2015 gewonnen haben, werten die Veranstaltung als sehr hilfreiche Plattform, um das politische Argumentieren zu üben. Justin Paljuk (14) wollte ursprünglich gar nicht teilnehmen: «Meine Lehrer mussten mich zur Teilnahme überreden.» Anders war es bei Gina Dellagiacomina (18), die in der Kategorie II gewonnen hat: «Ich nahm bereits vor zwei Jahren teil und konnte mich schon damals für den Final in Bern qualifizieren.» Das sei eine sehr positive Erfahrung gewesen, die ihr Interesse für die Politik definitiv geweckt habe. Nicht umsonst wird sie dieses Jahr als Vertreterin der Juso für den Luzerner Kantonsrat kandidieren.

Anton Mosimann zu Gast beim Abendzirkel

LITTAU – Nach Regierungsrat Robert Küng – er ging zu Sessionsbeginn auf aktuelle Themen und Bauvorhaben im Kanton Luzern ein – und Burg Thorenberg-Besitzer Hans Gysin ist heute Donnerstagabend Anton Mosimann zu Gast. Der Executive Chef und Inhaber von Mosimann's London wird im Gasthaus Ochsen den Abendzirkelmitgliedern in seinem Vortrag «From Cook to Chef Cook to Businessman» allerlei Einblicke in die kulinarische Gastrowelt ermöglichen. Zudem wird er vor Ort die legendäre Süssspeise «Mosimann's Bread and Butter Pudding» zubereiten und der Gesellschaft offerieren.

Die von Max Lustenberger zur 163. Session präsierte Gesellschaft hat am ersten Sessionsabend mit Matthias Wyss und Max Lustenberger Junior zwei Neumitglieder in ihren Kreis aufgenommen. (rowi)

Anzeige

ANHÄNGER



Grossauswahl • Reparaturen • Occasionen

Meier AG Sursee

Bognau 4, 6216 Mauensee
Telefon 041 921 33 10
www.meier-anhaenger.ch

Jeden Samstag bis 16 Uhr geöffnet

Profitieren Sie von unseren Aktionen